Adler
Symbol
für den Evangelisten
Johannes

Gefangennahme Jesu (Mt 26, 47–56)

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Fessel:
Gefangene befreien

statt Gewalt
Freiheit

Mensch
Symbol
für den Evangelisten
Matthäus

Schöpfung
(Gen 1)

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name

Brot, Kanne:
Hungrige speisen,
Durstigen zu trinken geben

statt Hunger
Nahrung

Kreuzigung Jesu
(Mt 27, 31b–44)

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

Gewand:
Nackte bekleiden

statt Armut
Kleidung

Antlitz

Geburt Jesu
(Lk 2, 1–20)

Dein Reich komme

Wanderstab, Reisetasche:
Fremde beherbergen

statt Vertreibung
Heimat

Eucharistiefeier
(Mt 26, 28–29)

Unser tägliches Brot gib uns heute

Totenbahre:
Tote begraben

statt Krieg
Frieden

Verkündigung an Maria (Lk 1, 26–38)

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden

Krücken:
Kranke besuchen

statt Krankheit
Heilung

Stier
Symbol
für den Evangelisten
Lukas

Löwe
Symbol
für den Evangelisten
Markus

Blau: Eine klassische Betrachtungsweise nach dem Vaterunser
Rot: Die Werke der Barmherzigkeit (Mt 25, 31-46)

Literatur zur Vertiefung:

– Winfried Abel, Das Gebetbuch des heiligen Bruder Klaus, Parvis-Verlag, 2022
– Bernard Schubiger, Le tissu de méditation de Nicolas de Flue, Parvis-Verlag, 2018
– Werner T. Huber, Webseite www.nvf.ch/rad1.asp

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss, 6072 Sachseln, Schweiz
Telefon +41 41 660 44 18, bruderklaus.com

MEDITATIONSBILD DES BRUDER KLAUS

Das Meditationsbild des Bruder Klaus, auch Sachsler Meditationstuch oder Betrachtungsbild des Niklaus von Flüe genannt, birgt viele Geheimnisse und beschäftigt die Menschen schon seit der Zeit, als Bruder Klaus es um 1480 erhalten hat. Es diente ihm in seinen letzten Lebensjahren im Ranft zur Betrachtung. Das Bild erlangte schon bald Berühmtheit. Auch der Reformator Martin Luther wusste darum. Nach dem Tod des Bruder Klaus befand sich das Meditationstuch nicht mehr im Ranft. 1562 kam es nach Trient: das Konzil sollte es untersuchen. Ab 1608 war es in der Jakobskapelle in Ennetmoos. 1611 wurde es auf eine Holzplatte aufgezogen und mit einer Inschrift ergänzt. Spätestens 1654 fand das Meditationsbild seinen Platz in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln.

Das Betrachtungsbild des Bruder Klaus verbindet uns in besonderer Weise mit seiner Spiritualität. Es ist sein «Buch», in dem er las. Das Wissen darum, dass Bruder Klaus «nicht über Gott, sondern zu Gott» sprach, wird uns helfen, das Tuch angemessen zu betrachten und zu verinnerlichen.

Das zentrale Medaillon – Radbild und Antlitz

Die Basisstruktur des Bildes ist der Kreis (das Göttliche), der in ein Viereck (die Erde, das Menschliche) eingefügt ist. Im einfachen Radbild ist diese aufs Minimum heruntergebrochen.

Nach einer Quelle erklärt Bruder Klaus das Rad mit dem dreifaltigen Geheimnis Gottes. Die Speichen bzw. Strahlen mit der Spitze nach innen weisen auf die drei göttlichen Personen hin, jene nach aussen auf das Kleinwerden Gottes in dieser Welt.

Im Gesicht in der Mitte sehen einige ein Christusbild, andere das Antlitz Gottes, Ausdruck der Zuwendung und des Wohlwollens Gottes. Die unterschiedlichen Interpretationen widersprechen sich nicht. Gott hat sein Gesicht in Jesus Christus gezeigt: «Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes» (Kol 1,15). In Johannes 14,9 sagt Jesus: «Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.»

Das Gesicht kann auch als Bild des Menschen gedeutet werden. Der Mensch als Ebenbild Gottes (Gen 1,27 – als Spiegel Gottes) ist die Krönung der Schöpfung. Beachten wir die Spitzen der Strahlen! Durch das Ohr hören wir den Vater und Schöpfer, durch das Auge betrachten wir Jesus Christus, den Sohn, durch den Mund empfangen wir den Atem des Heiligen Geistes.

Die sechs Medaillons in Beziehung

Die Bedeutung der sechs Medaillons erschliesst sich vom zentralen Medaillon her.

Das dreifaltige Heilswirken Gottes ist dargestellt in den Medaillons «Schöpfung» (Vater), «Erlösung» (Sohn), «Verkündigung» (Heiliger Geist in der Gestalt der Taube). Wenn wir diese drei Medaillons miteinander verbinden, ergibt sich ein nach unten gerichtetes Dreieck, Symbol des Einbruchs Gottes in die Welt.

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes zeigt sich in Jesus, der uns im Kind, im Gefangenen und im eucharistischen Brot begegnet. Die Verbindung dieser drei Medaillons ergibt ein aufsteigendes Dreieck, das Symbol des Aufstiegs des Menschen zu Gott.

Die beiden sich durchdringenden Dreiecke sind Zeichen der Vereinigung von Gott und Mensch. Die Vereinigung mit Gott ist das Ziel des Menschen auf dem inneren Weg.

Die Medaillons und ihre Symbole

In den sechs Medaillons finden wir sieben mit ihnen in engem Zusammenhang stehende Symbole, die geistlich oder ethisch betrachtet werden können. Geistlich betrachtet bezeichnen sie Weisungen für den spirituellen Weg eines Menschen. Die ethische Betrachtung verbindet die Symbole mit den Werken der Barmherzigkeit nach Matthäus 25, 31–46.

Verkündigung an Maria – Krücken
Der Engel Gabriel verkündet Maria, sie werde Jesus vom Heiligen Geist empfangen. Eine der Gaben des Heiligen Geistes ist die Heilung der Kranken (1 Kor 12,9). Darum sind hier die Krücken am richtigen Platz.

Geistlich: Alles, was einen behindert und krank macht, auf Gottes Wort hin loslassen. Mt 19,21 / Lk 5,5
Ethisch: Kranke besuchen.

Geburt Jesu – Wanderstab und Tasche
Maria und Josef waren unterwegs. «Weil in der Herberge kein Platz für sie war» (Lk 2,7), wurde Jesus nach seiner Geburt in eine Futterkrippe gelegt.

Geistlich: Sich auf den Weg machen. Leben heisst Bewegung und ständige Veränderung. Gen 12,1
Ethisch: Fremde beherbergen.

Schöpfung – Brot und Kanne
Der Mensch ist Teil der Schöpfung. Alles, was er zum Leben braucht, findet er in ihr.

Geistlich: Sich nicht um Essen und Trinken sorgen. Der Vorsehung vertrauen. Mt 6,22
Ethisch: Hungernde speisen und Durstigen zu trinken geben.

Gefangennahme – Fessel
Obwohl Jesus «alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden» (Mt 28,18), lässt er sich widerstandslos gefangen nehmen.
Geistlich: Innere und äussere Fesseln abstreifen. «Zur Freiheit hat uns Christus befreit!» Gal 5,1
Ethisch: Gefangene befreien.

Kreuzigung – Gewand
Nackt und verlassen stirbt Jesus am Kreuz.

Geistlich: Allen Ballast dem Herrn übergeben. «Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch.» 1 Petr 5,7
Ethisch: Nackte bekleiden.

Eucharistie – Totenbahre
Jesus ist das Brot des Lebens. «Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.» (Joh 6,52). Der Tod hat dann keine Macht mehr (Röm 6,9). Darum hat in diesem Medaillon ein Sarg seinen Platz gefunden.

Geistlich: Sterben, um zu leben. «Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.» Gal 2,19
Ethisch: Tote begraben

Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan

Quellen: Winfried Abel, Werner T. Huber, Pirmin Meier, Margrit Spichtig-Nann, Bernhard Schubiger, Heinrich Stirnimann.